

Anlage 1: Meilensteine des Profil- und Optimierungsprozesses am Bennohaus

2018	<ul style="list-style-type: none"> • Verrentung des städtischen Geschäftsführers • Aktualisierung der Vereinbarung zwischen der Stadt Münster und dem AKO e.V. • Regelung der Nachfolge der Geschäftsführung, ab 2018 Einstellung durch den Trägerverein • Ehemalige Mittel für Personalaufwendungen werden kapitalisiert • AKO e.V. und Kulturamt stellen Notwendigkeit der Nutzungskonzeptüberprüfung heraus. Wesentlicher Hintergrund und Maßgabe war dabei insbesondere auch, den in einem sehr hohen Maße durch EU-Projekte und Drittmittel (quer-)finanzierten Betrieb des Hauses im Sinne der Risikominderung für den Trägerverein AKO e.V. in einen langfristig soliden und insgesamt „schlankeren“ Betrieb umzustellen. • AKO e.V. erhält jährlichen Personalkostenzuschuss für die Geschäftsführung • Die verbleibenden kapitalisierten Mittel i.H. von 36.250 Euro jährlich werden durch das Kulturamt bewirtschaftet. Über ihre Verwendung entscheidet der Rat der Stadt Münster bis zum Beschluss eines Gesamtkonzeptes (V/0900/2018).
2019	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisbericht des 2018 durch den AKO e.V. beauftragten „Instituts für sozialraumorientierte Praxisforschung und -entwicklung e.V.“ zur externen Prozessberatung (V/0974/2019). Es wurden drei Handlungsfelder herausgearbeitet, um damit die lokale und stadtweite Ausstrahlung des Bennohauses zu unterstützen. Dabei ging es um <ol style="list-style-type: none"> 1. die Schaffung einer hohen Aufenthaltsqualität im Haus. 2. die Verbesserung der baulichen Außenwirkung und Freiflächen um das Haus. 3. die Profilschärfung und Positionierung des Bennohauses als Plattform und Dienstleister für Menschen der umliegenden Stadtteile, für professionelle Kunst- und Kulturschaffende und für Kooperationspartner*innen und Gäste der Stadtgesellschaft.
2020	<ul style="list-style-type: none"> • AKO e.V. beginnt mit der sukzessiven Umsetzung der erarbeiteten ersten Optimierungsschritte (1&2) • Aufgrund der Corona-Pandemie muss der Betrieb in großen Teilen „still stehen“ • Verzögerung der weiteren Maßnahmen z.B. zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
2021	<ul style="list-style-type: none"> • Wechsel der Geschäftsführung • Wiederaufnahme des Kulturbetriebs nach „Corona“ und Realisierung weiterer Meilensteine - hier vor allem Verbesserung der Aufenthaltsqualität, sukzessiver Abbau des Personalschlüssels und der hohen Zahl der EU-Großprojekte • Reaktivierung des für den Betrieb notwendigen Kulturcafés (V/0496/2021)
2022	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung Wiederaufnahme des Betriebs, Reaktivierung der Raumvermietungen • Einmalige Aufstockung der Betriebsmittel (V/0664/2022) • Jahresabschluss mit positiver Bilanz • Beschluss zur Weiterführung des Profilierungs- und Optimierungsprozesses (V/0664/2022) Insbesondere geht es um das o.g. Handlungsfeld 3 (Plattformgedanke/ Profil)
2023	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung des Profilierungs- und Optimierungsprozesses mit dem Ergebnis weitere Testprojekte umzusetzen, um die Basis aufzubauen das Bennohaus zur „Plattform für Begegnungen“ mit dem Profil „Media, Arts & Culture(s)“ weiterzuentwickeln (V/0592/2023).
<u>2024</u>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Maßnahmen zur Entwicklung einer guten Ausgangsbasis für das erkannte Profil: <ul style="list-style-type: none"> → Erstes lokales interdisziplinäres Netzwerk-Treffens „Media, Arts & Culture(s)“ & Evaluierung → Stärkung etablierter Stadtteilkulturformate & Entwicklung neuer Ansätze für Community-Formate → Kulturelle Aufladung des Gesamtprogramms mit Testprojekten u.a. Crossover- Formate → Neues Raum- und Kooperationspartnermanagement → Optimierte Fördermittel- und Finanzierungsmanagement → Optimierung der Aufgabenbereiche wie z.B. der Weiterbildung entlang des Profils → Vorbereitung Raum-Optimierungsstrategie → Gemäß Ratsauftrag (V/0900/2018) wurde ein passgenaues Konzept abgeleitet, das mit vier Handlungsfeldern auf dringend zu lösende Bedarfe, die im Zusammenhang mit dem Profil stehen, reagiert. Es schafft die Voraussetzung das erarbeitete Profil mit großen Wirkungsmechanismen aufzubauen. Das Konzept schafft damit die Basis für die zweckgebundene, effektive zukünftige Verwendung der kapitalisierten Mittel aus ehemaligen Personalaufwendungen.